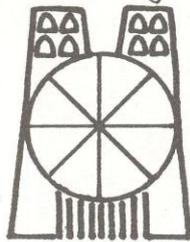


pfarre  
königin  
des  
friedens  
pfarrbrief

begegnung



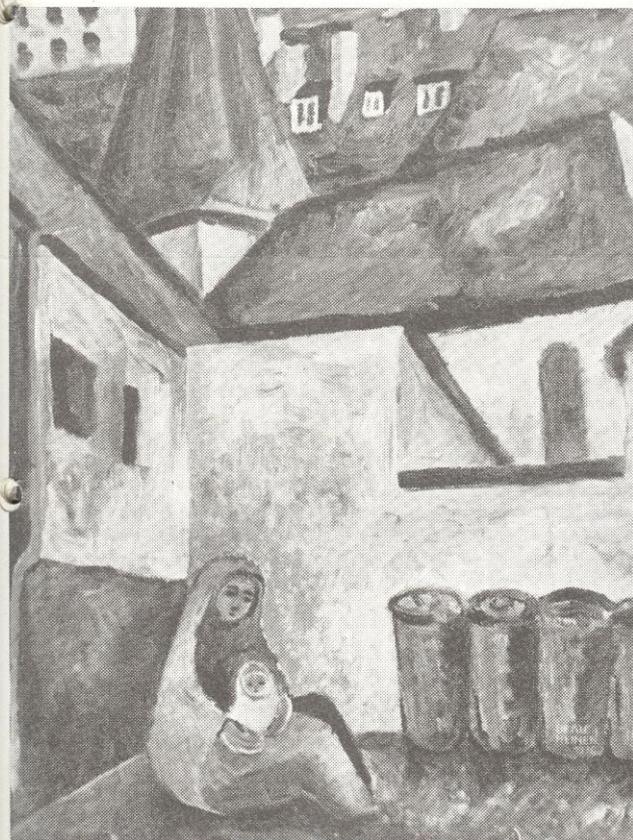
2./Jahrgang 8

Dezember 1979

- SEITE 2 EIN NEUER PASTORAL-  
PRAKTIKANT  
FIRMUNG 1980
- SEITE 3 HAUPTAMTLICHE  
MITARBEITERIN FÜR  
SOZIALE DIENSTE  
PFARRZENTRUM  
WIENERFELD
- SEITE 4 AUS DER PFARRFAMILIE  
VORSCHAU  
JÄNNER-MÄRZ 1980

Auflagenhöhe: 9500

Herausgeber, Eigentümer und Verleger: Pfarre „Königin des Friedens“; für den Inhalt verantwortlich: Gottfried Marwal; alle 1100 Wien, Quellenstraße 197, Telefon 64 12 03. Druck: A. Kirsch, 1072 Wien, Kaiserstraße 8-10.



Wie damals in Bethlehem findet auch heute eine Mutter mit ihrem Kind viele verschlossene Türen und Herzen.

### GOTTESDIENSTE

#### in der Advent- und Weihnachtszeit

**Samstag, 1. Dezember 1979**

Beginn der Adventzeit.

18.30 Uhr Vorabendmesse mit Adventkranzweihe.

**Samstag, 8. Dezember 1979**

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria. (Kirchlich gebotener Feiertag.)

9.30 Uhr festlicher Gottesdienst. Der Kirchenchor singt die Messe für die Fastenzeit von Michael Haydn.

**Montag, 24. Dezember 1979, Hl. Abend**

22.30 Uhr Weihnachtssingen der Jugend.  
23.00 Uhr Christmette.

**Dienstag, 25. Dezember 1979**

Hochfest der Geburt des Herrn (Christtag).  
11.00 Uhr feierliches Hochamt. Der Kirchenchor singt die Pastoralmesse von A. Diabelli.

**Sonntag, 30. Dezember 1979**

Fest der Hl. Familie.

**Montag, 31. Dezember 1979, Silvester**

18.30 Uhr festlicher Jahreshdankgottesdienst. Der Kirchenchor singt die kleine Festmesse von E. Tittel.

**Dienstag, 1. Jänner 1980**

Hochfest der Gottesmutter Maria (kirchlich gebotener Feiertag).

**Sonntag, 6. Jänner 1980**

Fest der Erscheinung des Herrn (Dreikönigsfest).

8.30 Uhr Messe der Sternsinger.

11.00 Uhr feierliches Hochamt. Der Kirchenchor singt die Messe in G von F. Schubert.

18.30 Uhr Messe mit deutschen Weihnachtsliedern.

Ein besinnliches Weihnachtsfest wünschen  
die Seelsorger und der Pfarrgemeinderat.

## Liebe Pfarrfamilie!

Advent und Weihnachten stehen vor der Tür. Der Advent ist eine stille, zur Sammlung rufende Zeit. Einst gab es den großen Völkeradvent, das sehnsüchtige Harren der Menschheit auf den Erlöser, auf die Fülle der Zeiten. In der ersten Weihnacht ist dieser Erlöser dann auch erschienen.

„Erschienen ist die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes in Christus, unserem Erlöser.“

Darum will Advent immer ein Rückrichten auf die Erstankunft Christi in Menschengestalt sein.

Die Frage ergibt sich aber an uns: Wie feiern wir den Advent; wie feiern wir Weihnachten?

Am dritten Adventssonntag ruft uns Paulus zu:

„Laßt alle Menschen eure Güte erfahren!“ (Phil. 4, 5.)

Wer wirklich recht innerlich Weihnachten feiern will, der muß auch zum „Geben“ kommen. Weil uns der Vater der Liebe seinen Sohn geschenkt hat, wird Weihnachten immer zu einem Fest des Schenkens. Aber es soll ein christliches Schenken werden. Und dies geht über den Kreis derer, die uns beschenken oder wiederbeschenken, hinaus.

Es gibt noch viele seelische oder materielle Not in unserer Zeit; das ruft auf zum Schenken, wie Gott sich an uns verschenkt hat.

Fremde Menschen sollen in unsere Liebe eingeschlossen werden, die wir in irgendeiner Weise beschenken oder beglücken.

Zum Geben soll aber auch das Nachgeben kommen. — Ob es nicht auch ein sehr gutes Weihnachtsgeschenk werden könnte, wenn sich zum Geben ein Nachgeben gesellt? — Ich glaube, das bringt für den Alltag auch viel Freude, Licht und Frieden. — Geben und auch Nachgeben — das letztere steht dem ersteren nicht nach. — Darin liegt das Verzeihen, das Annehmen des anderen, wie er ist, nicht wie man ihn haben möchte. Nachgeben, Verzeihen, Bereitschaft zum Frieden. Dann erst wird so recht Weihnachten. Was nützen große Geschenke, wenn das Herz sich nicht erschließt?

Und ein Drittes gesellt sich dazu: auch das Vergeben! — Dazu ruft wohl auch der große Adventrufer Johannes auf: „Bereitet den Weg des Herrn. Macht gerade seine Pfade. Was uneben ist, soll ebener Weg werden. Denn der Herr ist nahe!“

So möge dann aus einem guten Advent ein **gesegnetes Weihnachten** werden.

So wünsche ich Ihnen allen Friede, Freude, Segen zur heiligen Weihnacht und mit diesen Geschenken einen guten Schritt hinein in das kommende Jahr 1980.

Ihr Pfarrer P. Bernhard Scholz

## Altenpastoral

Am Samstag, dem 22. Dezember 1979, um 14 Uhr sind alleinstehende alte Menschen zu einer Weihnachtsfeier mit heiliger Messe in den Pallottisaal geladen. Pfarrjungschargruppen werden die Feier mitgestalten. **Gehbehinderte werden abgeholt!**

## Gottesdienstordnung

### Sonn- und Feiertage:

7.00 Uhr Frühmesse  
8.30 Uhr Pfarrmesse  
9.30 Uhr Kindermesse  
11.00 Uhr Spätmesse  
18.30 Uhr Abendmesse

### Samstag-Vorabendmesse:

18.30 Uhr

### Montag bis Samstag:

7.00 Uhr Frühmesse  
8.00 Uhr Frühmesse

### Montag bis Freitag:

19.00 Abendmesse

## Achtung!

Beginn der Pfarrmesse ab 1. Adventssonntag geändert!

Bisher	8.00 Uhr
NEU	8.30 Uhr

Bei einer Befragung der Meßbesucher im Oktober entschieden sich 87 Prozent für eine Verlegung auf die neuen Beginnzeiten.

## Katholische Frauenbewegung

Am 18. November 1979 wurde die Pfarrleitung der Katholischen Frauenbewegung durch ihre Mitglieder neu gewählt.

Am selben Tag hielten wir einen Besinnungsnachmittag als Vorbereitung auf den Advent unter Leitung von Pfarrer P. Scholz ab.

Thema: „Jetzt ist die Zeit der Gnade! Jetzt sind die Tage des Heils!“

Ab Jänner 1980 finden wieder regelmäßig die Frauenrunden statt.

### Unsere Aktionen:

1. Familienfasttag: 29. Februar 1980.
2. Weltgebetstag der Frauen: 7. März 1980.

## Firmung 1980

Die Vorbereitung auf die Firmung 1980 beginnt. Als Mindestalter gilt die Vollendung des 13. Lebensjahres im Firmjahr. Wir empfehlen aber ein höheres Alter. **Anmeldeschluß: 31. Dezember 1979. Notwendige Dokumente zur Anmeldung:** Tauschein des Firmkandidaten, Tauschein und (wenn verheiratet) kirchlicher Trauungsschein des Paten. **Erster Vorbereitungsabend: 9. und 10. Jänner 1980 um 18.30 Uhr.**

In gemeinsamen Bemühungen soll möglichst gut gelingen, was mit der Firmvorbereitung erstrebt wird: persönliche Glaubensentscheidung und Einübung der jungen Christen in das Mitleben der Pfarrgemeinde.

G. M.

## Unser neuer Pastoralpraktikant stellt sich vor:

Mein Name ist Erwin BURGHOFFER, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Aschbach bei Amstetten (NÖ) und absolviere momentan den pastoral-katechetischen Lehrgang im Seminar für kirchliche Berufe. In meiner Ausbildung zum Pastoralassistenten

## blumenhaus

edith

KONECNY

ARRANGEMENTS

BRAUTSTRÄUSSE

Dekorationen-Kränze

QUELLENSTRASSE 203

1100 WIEN

Tel. 62 98 095

ten ist von November bis Mai ein Praktikum vorgesehen, das ich in Ihrer Pfarre absolvieren möchte. Bis zum Jahresende werde ich versuchen, möglichst viele pfarrliche Organisationen und Vereine näher kennenzulernen. Anschließend möchte ich an einigen Projekten mitarbeiten. Besonders interessiert mich die Arbeit mit jungen Erwachsenen und jungen Ehepaaren. Sollten Sie an solch einer Gruppe Interesse haben, rufen Sie einfach einmal in der Pfarrkanzlei an (Tel. 64 12 03). Ich freue mich bereits, Sie alle kennenzulernen.

## Achtung, Senioren!

Seit 9. November 1979 ist der Klubnachmittag

**jeden Freitag von 14 bis 18 Uhr**  
im Pallottisaal.

### Unsere Zusammenkünfte:

2. 12.: „Barbarafeier“ in Matzen.
7. 12.: Adventfeier (Nikolo).
14. 12.: Advent- und Vorweihnachtsfeier.
21. 12.: Advent- und Vorweihnachtsfeier.
28. 12.: Jahresschluß.
15. 2.: Fasching im Seniorenklub.

Maria Reichl

## Wieder Pfarrball

am 26. Jänner 1980 im Sokolsaal, Ettenreichgasse 25—27.

Einlaß: 19 Uhr.

Beginn: 20 Uhr.

Ende: 4 Uhr früh.

Eintritt: im Vorverkauf S 85,—, an der Abendkasse S 95,—.

## Endlich auch bei uns eine hauptamtliche Mitarbeiterin für soziale Dienste

Liebe Pfarrgemeinde!

Wir stellen Ihnen Frau Waltraud Blauensteiner vor, die seit Anfang September hauptberuflich in unserer Pfarre als Familien- und Altenhelferin tätig ist. Zu Ihrer Information haben wir ein kurzes Gespräch mit ihr geführt.

B: = Begegnung

Fr. Bl.: = Frau Blauensteiner

B: Frau Blauensteiner, erzählen Sie uns doch ein bißchen über sich.

Fr. Bl.: Ich bin 21 Jahre alt und stamme aus der Gegend von Wolkersdorf im Weinviertel. Dort besuchte ich die Volks- und Hauptschule, später die Schule für wirtschaftliche Frauenberufe in Hollabrunn. Nach kurzer Beschäftigung in einem Büro und in einem Wiener Mutter-Kind-Heim entschloß ich mich für die Fortsetzung meiner Ausbildung in der Wiener Familienhelferinnenschule, die ich innerhalb von zwei Jahren absolviert habe.

B: Wie sind Sie eigentlich in unsere Pfarre gekommen?

Fr. Bl.: Die Pfarre hat sich an meine Schule gewendet. Daraufhin habe ich mich interessiert und bin dadurch hier gelandet.

B: In welcher Form sind Sie bisher schon in unserer Pfarre tätig?

Fr. Bl.: Vorläufig beschäftige ich mich mit Altenbetreuung, der Geburtstagsaktion für alte Leute und vor allem mit dem Aufbau meiner weiteren Tätigkeit. Ich informiere mich in anderen Pfarren, die bereits derartige Einrichtungen haben, und suche Mitarbeiter.

B: Wie stellen Sie sich Ihre weitere Tätigkeit vor?



Fr. Bl.: Ich will versuchen, in unserer Pfarre eine Reihe von Hilfsdiensten einzurichten: einen Mutter-Baby-Klub, eine Babysittervermittlung oder einen Spitalsbesuchsdienst und noch etliche weitere Hilfen.

B: Bei allem guten Willen — das können Sie doch nicht alles allein unternehmen?

Fr. Bl.: In unserer Pfarre gibt es einen Pfarrgemeinderatsausschuß für Caritas und Soziale Dienste. In Zusammenarbeit mit diesem „harten Kern“ soll das alles verwirklicht werden. Die einzelnen Mitglieder die-

ser „Keimzelle“ sollen für einen bestimmten Bereich der sozialen Tätigkeit verantwortlich sein, können aber nicht alles allein bewerkstelligen. Ich würde mir daher wünschen, daß sich möglichst viele Menschen bereit erklären, in unserem Team mitzuarbeiten. Jeder kann doch fallweise ein wenig von seiner Zeit opfern, um mitzuhelfen, wenn es einmal „wo brennt“! Wenn es mehrere sind, ist dann auch die Belastung für den einzelnen nicht so groß.

B: Frau Blauensteiner! Wie, wann und wo kann man Sie erreichen, wenn man ein Anliegen hat oder mithelfen möchte?

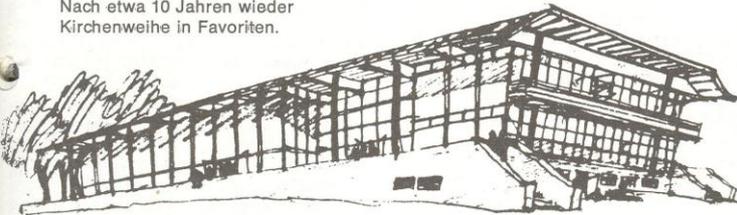
Fr. Bl.: Ich bin von Montag bis Freitag — 8.30 bis 16.30 Uhr — in meinem Büro im Pfarrgebäude, Quellenstraße 197, anwesend, wenn ich nicht gerade dienstlich unterwegs bin. Man kann mich auch über unsere Pfarrkanzlei (Tel. 64 12 03) erreichen.

B: Sie haben sich da viel vorgenommen. Dazu brauchen Sie eine Menge Energie, und diese wollen wir Ihnen wünschen.

Wir danken für das Gespräch.

## Neue Kirche in der Neilreichgasse — ein Pfarrzentrum für Wienerfeld

Nach etwa 10 Jahren wieder Kirchenweihe in Favoriten.



Wer die Neilreichgasse bis zur Wienerfeldgasse hinuntergeht, sieht bald auf der linken Seite einen langgestreckten Neubau:

### ein PFARRZENTRUM für WIENERFELD.

Am 16. Dezember 1979, dem 3. Adventsonntag, wird dort um 9 Uhr die neue Kirche „SALVATOR AM WIENERFELD“ von Erzbischof P. JACHYM geweiht und das Pfarrzentrum seiner Bestimmung übergeben.

20 Jahre lang hat die Gemeinde am Wienerfeld — provisorisch bisher von der Apostelpfarre und der Sibeliusstraße aus betreut — auf diesen Tag gewartet, für

ihn gearbeitet und gespart. Nun ist er da! Die Freude ist übergroß!

Wienerfeld ist eine Stadtrandsiedlung, die in vier Großetappen gebaut worden ist. Die letzte und vierte Etappe wird in drei Jahren fertiggestellt sein und 1013 Wohnungen aufweisen mit der nötigen Infrastruktur und einer eigenen Fußgeherzone. Die Siedlung wird dann zehn- bis zwölftausend Einwohner zählen. Autobahn, Neilreichgasse, Sahulkastraße und Laxenburger Straße umgrenzen sie.

Wir gratulieren herzlich der Gemeinde und wünschen ihr und dem unermüdlichen Vorsteher P. Hugo Graber, daß die neue Kirche und das Pfarrzentrum lebendiger Mittelpunkt werden.

## COMPOSTELLA GIULIO

SOLINGER STAHLWAREN

MESSER - SCHEREN

MANICURE-ETUIS

BESTECKE

VERSILBERTES

TAFELGERÄT

ZINN

GESCHENKARTIKEL

FAVORITENSTRASSE 100

Fußgeherzone



### Aus unserer Pfarrbibliothek

Ihr Geschenk für Weihnachten in unserer

### Weihnachtsbuchausstellung

am Samstag, dem 8. 12. 1979, und am Sonntag, dem 9. 12. 1979.

**Zeit:** an beiden Tagen von 8 bis 12 Uhr und von 14 bis 18 Uhr.

**Ort:** Pallottisaal, Quellenstraße 197.

Bestellungen, auch verbilligt über den Buchklub der Jugend, werden während der Ausstellung entgegengenommen. Unter anderem sind preisgünstige Taschenbücher, Koch- und Bastelbücher, vor allem aber viele ausgewählte Kinder- und Jugendbücher zu sehen.

Gleichzeitig stellen unsere Jungschargruppen ihre selbstgebastelten Gegenstände aus und bitten um Ihren Besuch.

### Aus unserer Pfarrbibliothek Öffnungszeiten:

Jeden **Dienstag** und **Freitag** von **16.30 bis 18 Uhr**

**Ort:** Buchengasse, Eingang Kirche, linker Turm, 1. Stock



### Leserbriefe

### zum Jahr des Kindes

Es ist sonst nicht meine Art, Leserbriefe zu schreiben, aber ein Ereignis, welches sich jüngst in unserer Stadt abgespielt hat, ermuntert mich dazu. Wie ich einer Tageszeitung entnehmen konnte, war für den 12. November 1979 ein Ärztestreik geplant. Und worum ging es dabei? Um höhere Honorare, weniger Studenten...? Nein, keineswegs, sondern schlicht und einfach gegen die Errichtung einer „Abtreibungs-GmbH“ in Wien. Mit Genehmigung der Wiener Landesregierung wurde eine Ordination im 1. Bezirk in ein Privatambulatorium umgewandelt, welches nun Werbung für seine Tätigkeit — Abtreibungen — machen darf. So geschehen in Wien im Jahr des Kindes 1979.

In zirka sechs Wochen begehen wir Weihnachten, das Fest des Kindes. Bei aller Freude darüber sollten wir nicht vergessen, was an und mit Kindern ständig gesündigt wird, auch bei uns und in unserer nächsten Umgebung. W. R.

### Nachbarschaftshilfe

Hauptanliegen unserer Pfarrgemeinschaft. Dafür entschieden sich bei einer Befragung im Sommer in unserer Pfarrkirche 59 Prozent der Kirchenbesucher.

Die notwendige Außenrenovierung der Kirche veranlaßt auch uns zu sparen. Die nächste Nummer der „Begegnung“ erscheint daher erst im März 1980. Wir bringen in wenigen Worten eine Vorschau auf die pfarrlichen Ereignisse bis dahin:

### Die Sternsinger

kommen wieder! Am 6. Jänner 1980 ziehen unsere Jungscharbuben und -mädchen, als Heilige Drei Könige verkleidet, durch die Häuser unserer Pfarre. Durch ihr Singen und ihre Sprüche wollen sie Ihnen ein bißchen Weihnachtsbotschaft übermitteln und für wichtige Projekte der Weltmission sammeln. Wir bitten Sie, Ihre Türen, Herzen und vielleicht auch Geldbörsen wieder ein wenig für uns zu öffnen.



Alle Kinder unserer Pfarre laden wir schon jetzt zu unserem

### Kinderfaschingsfest

am 16. Februar 1980

in unseren Pfarräumlichkeiten ein. Wir wollen wieder miteinander viel Spaß und Heiterkeit erleben. — Beginn: 14 Uhr.

**13. Jänner:** Fest der Taufe des Herrn.

**20. Jänner:** 9.30 Uhr festlicher Gottesdienst zu Ehren des heiligen Vinzenz Pallotti.

**2. Februar:** Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmeß). An diesem Tag werden die Kerzen geweiht.

**20. Februar:** Aschermittwoch. Strenger Fasttag: Enthaltung von Fleischspeisen und einmalige Sättigung für Erwachsene vom 21. bis 60. Lebensjahr.

**25. März:** Verkündigung des Herrn (Mariä Verkündigung).

### Speziell für Sie

Kaffee, Kuchen und Leute, die Sie hoffentlich immer schon treffen wollten, gibt es im

### CAFÉ PFARRHAUS

(auch Pfarrcafé genannt)

am Sonntag, dem 13. Jänner 1980, am Sonntag, dem 3. Februar 1980, und am Sonntag, dem 2. März 1980, nach den Gottesdiensten am Vormittag.



### In der Taufe zu Kindern Gottes wurden

MALZER Ronald, Zur Spinnerin 53/8/5/21, GROSS Maria, Troststraße 78/2/11, BURANICH Alexander, Hardtmuthgasse 112/3/30, WEBER Martin, Gußriegelstraße 36/1/33, TUMA Sabine, Davidgasse 76—80/5/3/10, PREISINGER Franz Maria, Karmarschgasse 50/4/49, CHLADIL Nina Anna, Troststraße 68—70/21/5/21, UNGER Gernot Franz, Inzersdorfer Straße 109/1/58, ZUKLYN Karl, Knöllgasse 64/4/41, VRZAL Regine, Sonnleithnergasse 34/1/20, BRUNNER Birgit Simone, Erlachgasse 137/2/36, GRAF Bernhard Alois, Troststraße 78/3/16, MACH Philipp, Buchengasse 134/3/27, KRITSCH Markus, Inzersdorfer Straße 109/2/5/43, KUBICKA Martin, Inzersdorfer Straße 113/3/1/7, WEINMANN Katharina Verena, Herzgasse 74/3/16.



### Das Sakrament der Ehe spendeten einander

Karl CHLADIL — Maria REITHOFER, Troststraße 68—70/21/5/21.



### In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen

GÖSSINGER Johann, Fernkorngasse 73/4/2/7, HAMERLE Rudolf, Zur Spinnerin Nr. 23/4, FRÜHWIRT Maria, Triester Straße Nr. 7/18—19, HUBER Regina, Davidgasse Nr. 62/15, KRAINER Magdalena, Inzersdorfer Straße 114/34, LINDNER Barbara, Knöllgasse 6/3/19, MARSKOVSKY Ernst, Inzersdorfer Straße 104/5/36, PITTSCH Margaretha, Rothenhofgasse 103/20, POSCH August, Friesenplatz 4/2/4/13, SZIEMER Alois, Zur Spinnerin 21/24, SCHMALZ Walter, Inzersdorfer Straße 111/4, VEVERA Josef, Inzersdorfer Straße 111/8/8, BINDER Rupert, Inzersdorfer Straße 116/1, PRAZAK Leopoldine, Hardtmuthgasse 112/1, MAGNER Maria, Angeligasse 78—80/3/3, BARTA Rosa, Davidgasse 96/14, PAPST Maria, Davidgasse 55/3/26, SCHNABL Johann, Troststraße 68—70/20/17, SCHUSTER Johann, Sonnleithnergasse 44/36, TUSCHLER Johann, Davidgasse 76—80/20/7, SCHIMANI Hubert, Buchengasse 133/23, WYDINIWSKY Eugen, Troststraße 100/3/12, MIKULITSCH Otto, Triester Straße 7/32, PAILL Emma, Eckertgasse 5/7, PROHASKA Rudolf, Troststraße 68/7/5/14, ZIGMUND Ignaz, Triester Straße 15/7, RIHA Alfred, Quellenstraße Nr. 156/20.

Redaktionsschluß: 4. März 1980

### ORF-Studienprogramm:

„Warum Christen glauben“,

ab 4. Jänner 1980 jeden Freitag, 18 bis 18.30 Uhr, FS II, jeden Montag, 9.30 bis 10 Uhr, FS I.